

Workshop IV: Mit klassischen Elementen innovativ arbeiten: Von der Naturerfahrung zur praktischen Agenda-Arbeit

Leitung: *Martina Schmidt-Jodin, ANU NRW, Waldschule Cappenberg*

Die Waldschule Cappenberg hat sich in ihrem von 1997-99 durchgeführten Modellversuchen zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten zu entwickeln, die Agenda 21 in die Praxis umzusetzen. Dabei wird an Erfahrungen aus der bisherigen Umweltbildungsarbeit aufgebaut und an diese angeknüpft.

Im Workshop wurde in verschiedenen Arbeitsphasen die Hypothese, man könne mit klassischen Elementen innovativ, und damit im Sinne der Agenda 21 arbeiten diskutiert. Dabei stand die Vorstellung guter Praxisbeispiele und die Entwicklung eigener Projektideen im Vordergrund.

1. Die von der Waldschule Cappenberg entwickelten Umweltbildungsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen sind nach Leitbildern geordnet und folgen stets einem bestimmten Schema der Auswertung und der Präsentation: Agenda 21/Leitbilder, Zielgruppe, Ablauf (Vorbereitung, Durchführung, Abschluß), Ziele, Hinweise und Erfahrungen.

2. Es wurden dann verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt (z.B. „Der Wind, der Wind dreht es geschwind?“ usw.).

Mehr über die Veranstaltungen/Projekte der Waldschule Cappenberg erfahren Sie im Heft mit CD-Rom, dass von der Waldschule erstellt worden ist. Schmidt-Jodin, Martina (Hrsg.): Nachhaltige UmweltbildungsIdeen der Waldschule Cappenberg -Heft und CD-ROM. Bezug:

Waldschule Cappenberg
Am Brauereiknapp 19
59379 Selm-Cappenberg
Tel: 0 23 06 / 5 35 41
Fax: 0 23 06 / 5 35 86
e-mail: Waldschule.Cappenberg@t-online.de

In Kleingruppen wurden dann zu verschiedenen Beispielen Projekte und Veranstaltungen entwickelt. Der Aufbau bzw. das Vorgehen richtete sich dabei nach dem Schema, das vorher vorgestellt wurde.

Bei vielen Veranstaltungen ist es wichtig, diese gemeinsam mit Kooperationspartnern durchzuführen. Dies sollte bei den zu planenden Projekten mit berücksichtigt werden.

